



Antwort zur Anfrage Nr. 0730/2026 der ÖDP-Stadtratsfraktion betreffend **Anfrage Gaskraftwerk Ingelheimer Aue (ÖDP)**

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

1. Zu welchem Zeitpunkt und auf welche Weise wurden städtische Gremien von den Plänen der KMW zur Errichtung des Kraftwerkes in Kenntnis gesetzt?

KMW hat das Projekt im Mai 2025 der Struktur- und Genehmigungsdirektion Süd und am 26. Juni 2025 der Stadt Mainz vorgestellt. Seitens der Stadt waren Vertreter des Umweltamts/untere Immissionsschutzbehörde, des Wirtschaftsbetriebs Mainz, der unteren Wasserbehörde, des Bauamts und der unteren Bodenschutzbehörde anwesend.

2. Ist davon auszugehen, dass das geplante Kraftwerk als systemrelevant eingestuft wird?

ja

3. Mit wie vielen Betriebstagen pro Jahr rechnet die KMW?

KMW hat einen nicht eingeschränkten Betrieb beantragt, um das Kraftwerk bedarfsgerecht je nach Marktlage und Nachfrage einsetzen zu können. Die Betriebstage des Kraftwerks sind u. a. abhängig davon, wie die Erneuerbaren Energien zur Verfügung stehen und in welchem Umfang es für die Notstromversorgung des Rechenzentrums auf der Ingelheimer Aue benötigt wird.

4. Über welchen Zeitraum soll das Kraftwerk betrieben werden?

Die Technik ist für eine Lebensdauer von ca. 20 Jahren ausgelegt.

5. Ab welchem Zeitpunkt ist die Umstellung auf Verbrennung von Wasserstoff geplant? Aus welchen Quellen soll der Wasserstoff dann bezogen werden?

Sobald regenerativ erzeugter Wasserstoff in erforderlicher Menge leitungsgebunden zur Verfügung steht, ist die Umstellung möglich.

6. Wäre es auch möglich, nur einen Teil der 12 Gasmotoren auf Wasserstoff umzustellen, falls dieser noch nicht in ausreichender Menge zur Verfügung steht, um alle Gasmotoren zu betreiben?

Theoretisch wäre dies möglich.

7. Welche Alternativen zu einem Gaskraftwerk wurden ursprünglich diskutiert? Aus welchen Gründen wurden diese verworfen?

KMW hat diverse verfügbare Technologien geprüft und analysiert (z.B. Biomasse, Holzhackschnitzel, Laufwasserkraftwerke, Photovoltaik, Gasturbinen, Brennstoffzellen, Motoren) sowie regulatorische Entwicklungen berücksichtigt. Den Bau eines H₂-ready- Motorenkraftwerks favorisiert KMW, weil es für den Bedarf des Unternehmens die ökologisch und ökonomisch beste Lösung ist.

8. Ist der Bau eines Großbatteriespeichers durch die KMW geplant? Falls JA: Welche Speicherkapazität ist dafür vorgesehen und wann soll er fertiggestellt werden?

Ja, KMW errichtet einen Batteriespeicher mit 22 MW elektrischer Leistung und einer Speicherkapazität von 60 MWh. Dieser soll Mitte 2027 in Betrieb gehen.

9. Welchen Zeithorizont sieht die KMW bezüglich des Ziels der eigenen Klimaneutralität?

KMW verfolgt das klare Ziel, am Standort entsprechend den derzeit geltenden gesetzlichen Vorgaben bis 2045 klimaneutral zu werden.

Mainz, 04.05.2026

gez.

Daniel Köbler
Bürgermeister

